

Eine riesige Hindernisbahn im erfrischenden Döbelner Freibad

Hunderte Besucher nutzen am Wochenende das **STADTBAD** zur Abkühlung. Was das Bad-Team an solchen Spitzentagen hinter den Kulissen leistet und ob es eine Obergrenze für Besucher gibt.

DÖBELN. Pünktlich zum Familientag im Döbelner Freibad präsentierte sich der Sommer von seiner heißesten Seite. Es lag flirrende Hitze über den Liegewiesen. Während dann am Mittag das Thermometer zwar noch nicht auf die angekündigten 40, dafür aber immerhin auf rekordverdächtige 36 Grad kletterte und das Wasser warme 28 Grad erreichte, riss die Schlange vor der Stadtbadkasse nicht ab. „Wir knacken heute sicher noch die Tausend“, zeigte sich Badleiter Toni Bunzel überzeugt. Tatsächlich strömten immer mehr Familien, Kinder und Schwimmbegeisterte ins Döbelner Stadtbad. Kühles Wasser, schattige Plätze und ein abwechslungsreiches Programm machten die Anlage einmal mehr zum beliebten Treffpunkt

für große und kleine Besucher. Zu den Höhepunkten des inzwischen siebten Familientages zählten eine große Wasserhindernisbahn im Schwimmbecken mit Rutschen und Trampolin sowie der bundesweite Schwimmabzeichtag. Gemeinsam mit dem Döbelner Schwimmverein und der Wasserwacht konnten Kinder und Erwachsene die Schwimmabzeichen Seepferdchen sowie Bronze, Silber und Gold im Hallenbad ablegen. Die Nachfrage war bereits im Vorfeld groß gewesen, berichtete Simone Jentzsch, Stadtbad-Verantwortliche bei den Stadtwerken Döbeln, die das Bad betreiben. Viele der Voranmeldeten seien schon Tage zuvor nahezu vollständig belegt gewesen. Rund 150 Schwimmabzei-

chen werden im Döbelner Stadtbad jedes Jahr – ergänzend zum Schwimmunterricht der Schulen – abgenommen. Damit leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur Schwimmbildung in der Region. Mit seinem 50 Meter langen Schwimmbecken, einem Nichtschwimmerbecken, einem Planschbereich für die jüngsten Badegäste, zwei Sprunganlagen und einer rund 70 Meter langen Wasserrutsche zählt das Döbelner Stadtbad zu den größten Freibadanlagen der Region. Veranstaltungen wie der Familientag stellen deshalb besondere Anforderungen an Organisation und Personal.

Für einen sicheren Badebetrieb arbeiten die Mitarbeiter in drei Schichten. Im regulären Betrieb sind jeweils zwei Beschäftigte im Einsatz. Bei Veranstaltungen wie dem Familientag wird das Team durch Helfer des Döbelner Schwimmvereins und der Wasserwacht verstärkt. Nicht allein die Zahl der Badegäste sei dabei entscheidend, sondern immer die jeweilige Situation vor Ort. „Manchmal hat man mit 1000 Besuchern mehr zu tun als mit 1000“, sagte Badleiter Toni Bunzel.

Auch hinter den Kulissen ist an heißen Sommertagen einiges zu leisten. Die Wasserqualität wird täglich überprüft. Bei besonders großer Hitze wird den Becken zusätzlich frisches Wasser aus unterirdischen Speichern zugeleitet, damit die Wassertemperatur angenehm bleibt. Nach Betriebsschluss rei-



Fast so lang wie das 50 Meter lange Schwimmbecken war die Hindernisbahn, die zum siebten Familientag für viel Spaß bei den Gästen im Döbelner Freibad sorgte. Foto: Elke Walter-Koch

nigen die Mitarbeiter das gesamte Gelände einschließlich der Sanitäranlagen, bevor am nächsten Morgen die ersten Badegäste wieder Einlass erhalten. An Spitzentagen wie dem Familientag wurden im Döbelner Stadtbad in den vergangenen Jahren bereits bis zu 1500 Badegäste gezählt. Eine feste Obergrenze für die Besucherzahl gibt es nach Angaben von Simone Jentzsch nicht. Lediglich nach

der Corona-Pandemie musste der Einlass aufgrund des außergewöhnlich hohen Andrangs zeitweise kurzzeitig gestoppt werden. Die Sicherheit werde durch qualifiziertes Aufsichtspersonal, Rettungsschwimmer sowie die Einhaltung der Haus- und Badeordnung gewährleistet, erklärte Simone Jentzsch. Gleichzeitig verwies sie auf die Eigenverantwortung der Badegäste. Insbe-

sondere Eltern und Begleitpersonen seien aufgefordert, ihre Kinder während des Aufenthalts aufmerksam zu beaufsichtigen. Der Familientag zeigte einmal mehr, wie viel Organisation und ehrenamtliches Engagement hinter einem gelungenen Badetag stecken. Während sich die Besucher im Wasser erfrischten oder auf der Hindernisbahn ihre Geschicklichkeit testeten, sorg-

ten Mitarbeiter, Wasserwacht und Schwimmverein gemeinsam dafür, dass Freizeitspaß, Schwimmbildung und Sicherheit auch bei hochsommerlichen Temperaturen Hand in Hand gingen. Als sich das Stadtbad am Abend langsam leerte, war für viele Besucher klar: Einen besseren Ort als das kühle Wasser gibt es an solch heißen Sommertagen kaum.

ELKE WALTER-KOCH

JUNGE STERNE GLÄNZEN LÄNGER.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie
- Garantierte Kilometerleistung
- 10 Tage Umtauschrecht
- Probefahrt innerhalb von 24 Stunden
- Mercedes me ready
- 6 Monate Wartungsfreiheit

GRUMA
Automobile GmbH

GRUMA Automobile GmbH | Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Mit Betrieben in Döbeln | Grimma | Oschatz | Torgau | Wurzen | Ottendorf-Okrilla
Daniel-Wilhelm-Beck-Straße 6, 04720 Döbeln | Telefon: 03431 5785-0
E-Mail: anfragen@mercedes-gruma.de | www.mb-gruma.de

IMMER WISSEN WAS LOS IST
SACHSENSONNTAG

Döbelns Nordstraße mit weniger Bäumen

Regelquerschnitt erforderte **KOMPROMISS ZWISCHEN BÄUMEN UND PARKPLÄTZEN** – 25 neue Bäume nur auf einer Seite

DÖBELN. 40 Grad Hitze machen das Thema aktuell: Wie kann das Stadtklima in Zukunft verbessert werden? Mit vielen Bäumen und Grünflächen zum Beispiel. An der erst im vergangenen Jahr neu ausgebauten Döbelner Nordstraße zeigt sich aber auch, dass Wunsch und Wirklichkeit nicht immer Hand in Hand gehen.

MIT STRAßENBÄUMEN „WAR’S AUSZUHALTEN“

„Ich wohne seit 1993 auf der Nordstraße. Jedes Jahr kam der Sommer und die Hitze. Das war auszuhalten. Denn es gab Straßenbäume. Jedes Grundstück auf dieser alten Straße hatte mindestens einen, viele sogar zwei Straßenbäume“, schildert Anwohner Alexander Karl. Wenn die Sonne brannte, habe das nicht viel ausgemacht, denn die Kugelahornbäume gaben Schatten, entweder auf der einen oder anderen Seite der Straße. Die Anwohner und vor allem die Mitarbeiter der Regenbogenschule, Besucher und andere stellten die Autos unter die Bäume in den Schatten. „Vor unserem Grundstück, an der Nordstraße 14, standen zwei Ahornbäume. Ich goss jeden Abend zwei Eimer Regenwasser aus den Fässern an sie. Dann kam die Baumaßnahme und die klugen Köpfe planten den Straßenbau mit viel Beton, weniger Parkplätzen und noch weniger Bäumen“, ärgert sich Alexander Karl. Zwei Jahre nach Baubeginn steht vor seinem Haus wie auf der gesamten Straßenseite gar kein Baum mehr. Die Gegenseite hat jeweils nur einen oder gar

keinen Baum vorm Haus. Auch die Stellplätze entlang der Straße seien weniger geworden. „Als am letzten Juni-Wochenende das Thermometer 39 Grad Celsius anzeigte und die Sonne von früh bis abends unbarmherzig auf Betonpflaster und Asphalt schien, wirkte die erst neue Straße ziemlich trostlos. Die Handvoll dünne, in Kieselsteine gepackte Bäume, die da gesetzt wurden, werden nichts daran ändern. Die Betonfußwege wirken trist, die ganze Straße ist wie in einem Gewerbegebiet geworden. Vor allem diese Hitze und nirgends Schatten!“, beschreibt der Anwohner und kritisiert die Planer.

„REGELQUERSCHNITT MUSSTE HERGESTELLT WERDEN“

Döbelns Technischer Dezernent und Stadtplaner Thomas Hanns

kann die Kritik nur bedingt verstehen. „Die Nordstraße hatte keinen Regelquerschnitt. Dieser musste aber beim aufwendigen grundhaften Ausbau der Straße hergestellt werden. Deshalb musste man einen Kompromiss zwischen den beidseitig angepflanzten Straßenbäumen und den Pkw-Stellplätzen entlang der Straße finden“, sagt er. Deshalb seien die Pläne vor dem Bau auf einer Bürgerversammlung den Anwohnern vorgestellt worden. Aus dieser Versammlung habe man die jetzt umgesetzte Variante als kleinsten gemeinsamen Konsens mitgenommen. Die Bürger in der Versammlung legten neben den Bäumen auch großen Wert darauf, dass wieder Parkplätze entlang der Straße eingerichtet werden.

Als Kompromiss wurden bergaufwärts links 25 neue

Straßenbäume gepflanzt. Die Bäume auf der rechten Straßenseite wurden gefällt. „Sie hatten es ohnehin schwer und waren wegen der fehlenden Straßenbreite schonmal bei einem Rückschnitt fast halbiert worden“, erinnert sich Thomas Hanns. Wenn im öffentlichen Straßenraum zu wenig Platz für Bäume auf beiden Seiten sei, könne der eine oder andere Grundstücksbesitzer vielleicht auch genauso gut hinter dem Gartenzaun Schattenspendern setzen, schlägt der Baudezernent vor. **THOMAS SPARRER**

Übrigens wurde einer der 25 neu gepflanzten Bäume an der Nordstraße zuletzt durch einen Autounfall „gefällt“. In der Pflanzzeit im Herbst wird eine neue Kupferfelsenbirne an dieser Stelle gepflanzt, kündigt Thomas Hanns an.



Einst standen auf beiden Seiten der Nordstraße in Döbeln Bäume und spendeten Schatten. Foto: Alexander Karl

KRESS

Sommer SALE

-30%

-50%

Einzelteile -70%

Bei uns shoppen Sie auch an heißen Tagen entspannt in klimatisiertem Ambiente.

SOMMERTRENDS – STARK REDUZIERT

KRESS Modezentrum Döbeln
Gewerbegebiet Ost

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Sa 10.00 – 18.00 Uhr

KRESS Kunden parken kostenlos direkt am Geschäft

www.kress-mode.de